

Im 27. Jahr der Annexion der DDR: Trotz alledem! Nie wieder Großdeutschland!

*Zusammen sind wir Deutschland. Unter diesem Motto feiern die Herrschenden ihre Annexion.
„Zusammen“???*

Wie ist es möglich, etwas als zusammen zu bezeichnen, wo doch die Unterschiede zwischen West und Ost jedem in die Augen stechen? Egal worauf man schaut: Wahlergebnisse, Löhne, Renten, Verteilung der Ärzte... überall das gleiche Ergebnis zwischen BRD und DDR: 1 + 1 bleibt 2. So leicht und doch so schwer.

Wodurch wird hier etwas zusammengehalten was nicht zusammengehört?

Zusammengehalten vielleicht durch den deutschen Militärstiefel. Das eint die beiden deutschen Teile, dass man nun „zusammen“ in den Krieg ziehen kann. Eine Annexion zieht die nächste nach sich. Und so war die DDR erst der erste Happen für die westdeutsche Bourgeoisie auf dem Weg zurück zur alten Größe. Der Besatzungsapparat, entstanden aus dem Bundesgrenzschutz, der bei der Annexion der DDR erstmals im Inland eingesetzt wurde, hat die deutschen Grenzen längst überschritten. Deutsche Soldaten führen Krieg. Deutsche Polizisten bilden Polizeien anderer Länder im Interesse des deutschen Kapitals aus. Deutsche THWler sichern die deutsche Wirtschaft, auch am Hindukusch. Zu Zeiten der DDR war das undenkbar und unmachbar.

Zusammengehalten vielleicht durch die Ausbeutung. Der westdeutsche Arbeiter, der schon nichts gegen die Annexion der DDR unternahm, hat auch die nächsten Schläge gegen ihn und seine Klasse geschluckt. Steht da mit Hartz IV und Leiharbeit. Das hält ihn „zusammen“ mit dem Arbeiter der ehemaligen DDR, der ebenso wenig gegen die Annexion unternommen hat und in noch größerem Maße von der Arbeits-

losigkeit und der Leiharbeit betroffen ist.

Zusammengehalten vielleicht durch die Ausbeutung anderer Länder. So wenig wie die eigenen Rechte verteidigt wurden gegen das Vordringen des Kapitals, so wenig wurden die Angriffe auf andere Völker abgewehrt. An der Außengrenze der EU ist ein Menschenleben weniger wert als eine Rettungsweste. Die Fluchtursache in der ganzen Welt, die man hierzulande mit Worten gerne bekämpft, ist das deutsche Kapital, das Seltene Erden für den gewissensberuhigenden „Öko-Strom“, Bauxit für die saubere deutsche Automobilindustrie etc. etc. um jeden (!) Preis

der gemeinsamen Aktion. Dieses Jahr wissen wir seit 100 Jahren, dass es möglich ist, die Herrschenden zu schlagen. Nein, wissen tun wir es schon länger, nur der praktische Beweis ist 100 Jahre alt.

Auf die Straße gegen das größer gewordene Deutschland und sein Kapital!

Lieber sozialistische Experimente als großdeutsche Katastrophen! Schließ dich uns an!

Was für eine Zukunft wollen wir?

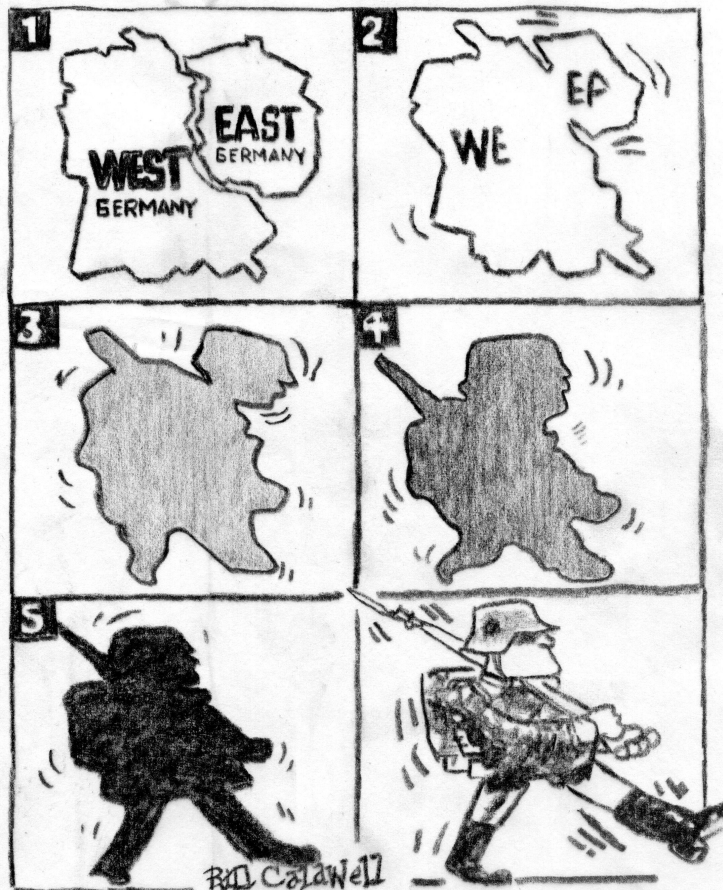
Eine Zukunft, in der unsere Ausbildung in Schule, Uni und Betrieb uns zum Anhängsel der Maschine macht, die uns zum Nicht-Nachdenken erzieht, zum kleinen Rädchen im Getriebe?

Oder eine Zukunft, in der wir in der Ausbildung lernen, Arbeit und Wissenschaft miteinander zu verbinden, gleichzeitig die Produktion und Leitung der Produktion zu beherrschen, in der die Trennung zwischen Hand- und Kopfarbeit ein Ende hat?

Eine Zukunft, in der Gesundheit der Menschen und Umwelt keinen Cent wert ist, weil in der Automobilindustrie eine Verbrecherriege das Sagen hat, die mit den 7000 Menschen, die jährlich in Deutschland an Luftverschmutzung durch Abgase sterben, einfach verfährt, als seien es die Lottozahlen von morgen?

Oder eine Zukunft, in der nach Plan für die Bedürfnisse der Menschen und nicht für Profite produziert wird?

Eine Zukunft, in der weiter Kriege im



raubt. Dieses „Zusammen“ kann nicht das unsere sein. Wir schlagen ein anderes „Zusammen“ vor. Es beginnt mit

Interesse der Banken und Konzerne geführt werden und in der die Gefahr eines Weltkrieges konkret wird? Oder eine Zukunft, in der die Völker der Welt in Frieden und Solidarität miteinander leben können?

Du sagst, diese Pläne seien schön, werden aber scheitern? Weil das Wasser nun mal von oben nach unten fließt und der Mensch nun mal so ist, wie er ist? Doch die Geschichte ist voll von Beispielen, dass es möglich ist.

Ein Beispiel für unsere gewagte These!

1918 nahmen revolutionäre Arbeiter und Soldaten von Berlin das Schloss des Kaiser Wilhelm II. ein. Es war die Novemberrevolution, die in Berlin keinen Stein auf dem anderen ließ. Sie taten es und brachen damit das alte Symbol des Kaisers. Es war erwiesen! Der Kaiser ist stürzbar! Die Macht im Staat für die Arbeiter greifbar!

1950 sprengte die DDR eben jenes Schloss und setzte an seine Stelle den Palast der Republik. Das war ein Haus für das Volk. Im Grundbuch waren die Bürger der DDR als seine Besitzer eingetragen. Unter seinem Dach war Platz für Politik, für Kunst und vor allem für das Volk. Täglich gingen 12.000 Menschen ein

und aus, insgesamt fünf Millionen jedes Jahr. Konzerte, Theater, Kunstgalerie, Restaurants, Bars, Jugendklub, Kegelbahn. Die Volkskammer, das Parlament der DDR, tagte hier.



Ein ebenso starkes Symbol! Welch Frevel an der ehrwürdig-deutschen Geschichte! Fort mit den Trümmern und Platz für das Leben!

Und heute? Steht das alte feudale Kaiserschloß wieder in Berlin. Man hat es wieder aufgebaut! Warum? Um uns glauben zu machen, die Geschichte sei zurückdrehbar. Ist sie aber nicht! Auch ein drittes Mal wird das Symbol dieses Gebäudes gebrochen werden.

1990: Annexion oder Wiedervereinigung?

Stell dir vor, das Land, in dem du lebst, wird ohne dass die Bevölkerung befragt wird, an ein anderes angeschlossen! Stell dir vor, die Fabrikanlagen werden für eine Handvoll Groschen verscherbelt, tausende Betriebe dicht gemacht und die dort arbeitenden Menschen in die Arbeitslosigkeit entlassen! Stell dir vor, die Polizei und Armee des Landes werden aufgelöst und die Armee und Polizei eines anderen Staates bezieht Stellung in den Kasernen, Polizeiwachen und auf den Straßen! Stell dir vor das gesamte Schulsystem wird umgestellt und in den Geschichtsbüchern steht ab jetzt, dass du bisher im größten Verbrecherstaat der Geschichte gelebt hast und dass das, was da gerade vor sich geht, das Beste ist, was dir passieren konnte! Wenn du dir das vorstellen kannst, dann weißt du was 1990 mit der DDR passierte und kannst dir selbst beantworten was es war: Annexion oder Wiedervereinigung.

Aber die Geschichte geht weiter und wie sie weiter geht, bestimmen wir! In der Freien Deutschen Jugend schließen sich auch heute wieder junge Kriegsgegner und Antifaschisten, revolutionäre Jugendliche mit unterschiedlichen Weltanschauungen zusammen um denen, die offen den Krieg vorbereiten entgegenzutreten. Im Osten und Westen: Wir kämpfen gegen das großdeutsche Reich!

Für das Recht auf Lostrennung der DDR! Wider die Kriegspläne der westdeutschen Bourgeoisie! Revolution statt Krieg!

1917 - 2017

Dass Arbeiter und Soldaten in Deutschland durch die Novemberrevolution den ersten Weltkrieg beendeten haben, kam nicht von ungefähr. Schon im Oktober 1917 stürmten revolutionäre Arbeiter und Soldaten das Winterpalais in Petrograd Russland und setzten die Regierung ab, die den Krieg fortführen wollte. Die Oktoberrevolution in Russland als erste siegreiche sozialistische Revolution beendete den Weltkrieg und war Beweis auch für die deutsche Arbeiterklasse, dass sie die Kriegstreiber schlagen kann. Deswegen begehen auch wir den 100. Jahrestag der Oktoberrevolution unter der Losung „Revolution statt Krieg“. Denn heute wie vor hundert Jahren ist die Oktoberrevolution der Beweis, dass wir nicht schlafwandelnd in den nächsten Weltkrieg taumeln müssen, sondern, dass die Krieg - gerade von uns Jungen - verhindert werden kann.

